©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

J. Szombathy mitgemacht. Im Juli 1922 haben beide unter Bayer in der Gudenushöhle gegraben.

Richtigstellung.

JbOÖMV. 105, 1960, 14, sind zwischen „Ober-Puchenau" und „Ober-Stiftung" die Parz.-Nr., der Grundeigentümer und dessen Wohnsitz jeweils zu vertauschen. Außerdem ist bei „Ober-Stiftung" zu streichen: „BH. Puchenau." Dr. Lothar Eckhart.

4. Münzen-, Medaillen- und Siegelsammlung.

Ordnungsarbeiten.

Die Generalrevision der Sammlungen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Als nächstes Vorhaben wurde die Überprüfung und Bestandsaufnahme der reichhaltigen Medaillensammlung in Angriff genommen. Die Sammlung oberösterreichischer Münzen und Medaillen wurde in einem der noch verwendbaren Münzkästen der alten Einrichtung in systematischer Ordnung aufgelegt. Bis zu dem Zeitpunkt, da es die räumlichen Verhältnisse im Hause einmal ermöglichen werden, die gesamten numismatischen Sammlungen in neuen Münzkästen in Form geordneter Studiensammlungen zu verwahren, sind somit wenigstens diese zentralen Bestände behelfsmäßig untergebracht und für die Benützung zugänglich. In ähnlicher Weise sollen — soweit dies in den vorhandenen Kästen möglich ist — auch die Prägungen des Erzstiftes Salzburg und die österreichischen Herrschergepräge untergebracht werden.

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch im Berichtsjahr wieder laufend Münzbestimmungen für Schulen und andere Interessenten durchgeführt.

Neuerwerbungen.

Der Neuzugang an Sammlungsobjekten betrug im Jahre 1960 insgesamt 29 Stück. Aus dem Münzfund von Hildprechting (1959) wurden nachträglich noch zwei Taler Ferdinand III. (1650, Ms. Kremnitz, und 1657, Ms. Graz), ein Taler Erzh. Ferdinand Carls von Tirol aus dem Jahre 1646 (Ms. Hall) und Georg und Johann Friedrichs von Sachsen (1538) erworben. Ferner wurden angekauft ein Vierteltaler Karls VI. 1728 (Ms. Nagybanya) und verschiedene Kleinmünzen Maria Theresias, Franz II. (I.) und Franz Josefs I. Herr Pfarrer F. Wimmer, Aspach i. I., spendete aus den noch vorhandenen und von ihm verwahrten Resten des Münzfundes von Wurzwoll (vgl. Jahresbericht 1959, Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Bd. 105, 1960, S. 22 f.) drei Exemplare des sogenannten Passauer Ewigen Pfennigs (Koch, Nr. 28), 12 Wiener Pfennige (Luschin, Nr. 105, 112, 114, 116, 117, 118, 120, 124, 126, 127, 129, 130), einen Salzburger Pfennig Konrad IV. (Koch, Nr. 18) und einen

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

süddeutsch=österreichischen Pfennig des beginnenden 14. Jahrhunderts.

Die Sammlung von Siegel=Typaren wurde durch ein aus Rohrbach stammendes Weber=Siegel des 18. Jahrhunderts bereichert.

Bearbeitung von Münzfunden.

Am 16. Mai 1960 kam bei Umbauarbeiten am Stallgebäude des Bauernhauses Nöbauer (Besitzer Füreder) in Linz=Urfahr, Pöstlingberg 30, während des Abreißens der Stallmauer zwischen dem Stallgewölbe und dem Futterboden ein Münzfund zutage. Es handelt sich um insgesamt 1955 Stück Silbermünzen aus der Zeit zwischen 1754 und 1845, mit wenigen Ausnahmen 20=Kreuzer=Stücke. Das Fundmaterial wurde vom Berichterstatter in den folgenden Tagen an Ort und Stelle geordnet und verzeichnet.

Der Fund enthält Prägungen der österreichischen Herrscher Maria Theresia (aus den Jahren 1754 — 1780, Münzstätten Wien, Graz, Günzburg, Prag, Kremnitz, Nagybanya, Karlsburg), Franz I. (1754 — 1765, und posthume Prägungen 1767 — 1769, 1771 — 1773, Münzstätten Wien, Graz, Hall i. T., Prag, Kremnitz, Nagybanya), Josef II. (1767 — 1790, Ms. Wien, Hall, Günzburg, Prag, Kremnitz, Nagybanya, Karlsburg), Leopold II. (1791 und 1792, Ms. Wien, Hall, Kremnitz und Nagybanya), Franz II. (1792 — 1835, Ms. Wien, Salzburg, Hall, Günzburg, Prag, Kremnitz, Nagybanya, Karlsburg, Mailand, Venedig), Ferdinand I. (1837 — 1845, Ms. Wien, Prag, Kremnitz, Mailand).

Weiter sind mit Prägungen vertreten die Erzbistümer und Bistümer Mainz (20 Kreuzer, 1765), Salzburg (20er, 1774, 1775, 1776, 1780, 1781, 1783, 1785, 1786, 1789, 1793, 1798, 1801) und Würzburg (20er, 1762, 1763, 1764, 1768, 1796), ferner die Territorien Baden (20er, 1764, 1773), Bayern (20er aus den Jahren 1763 — 1815), Brandenburg=Franken mit der Linie Ansbach (20er aus der Zeit zwischen 1761 und 1786), Hessen (20 Kreuzer 1809), Pfalz=Sulzbach mit der Linie Birkenfeld (20er, 1763 und 1766), Sachsen (1/3 Taler Friedrich August III. [I.], Ernst I. von Sachsen=Coburg, 20 Kr., 1813), Württemberg (20er, 1758, 1763 — 1765, 1807, 1808, 1812, 1818) und die Stadt Nürnberg (20er, 1764 — 1766, 1769).

Numismatische Arbeitsgemeinschaft.

Die Sitzungen der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft, an denen der Berichterstatter regelmäßig teilnahm, fanden jeweils am ersten Monatssamstag im Landesmuseum statt. Dabei wurden die neubearbeiteten Münzen der Museumssammlung aufgelegt und besprochen. Herr Apotheker Mr. Thanner, Traun, legte fallweise Teilgebiete seiner Münzensammlung zur Besichtigung und Besprechung vor.

Dr. Alfred Marks.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 106

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Münzen-, Medaillen- und Siegelsammlung. 26-27